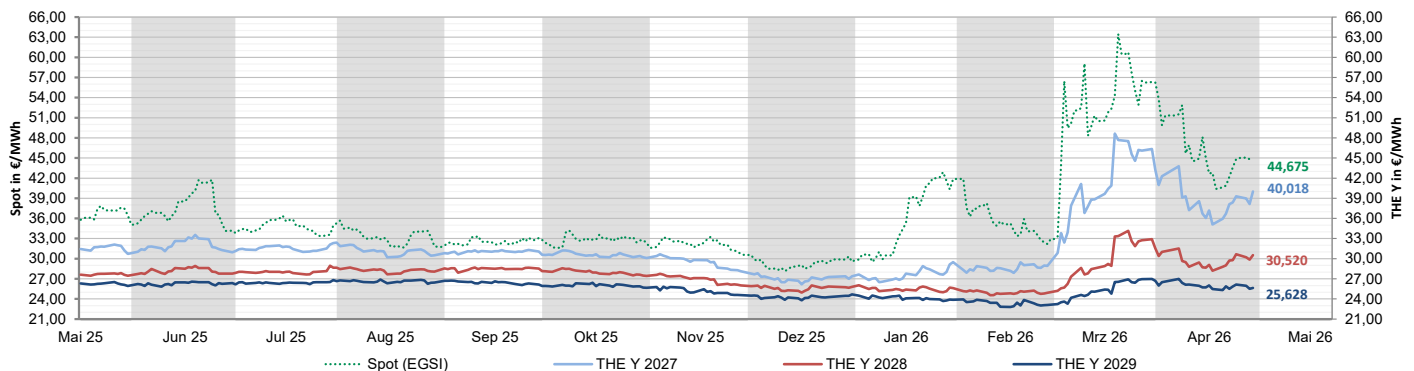


Gas - Marktübersicht

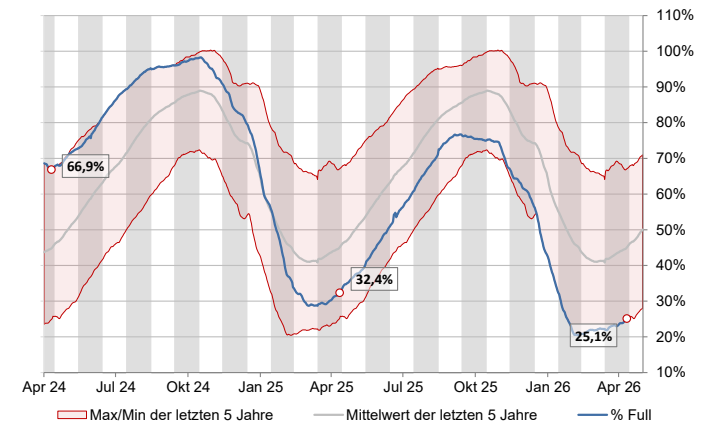
Gas Jahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell	Vorwoche		26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
	29.04.2026	22.04.2026	%		
THE Y 2027	40,018	38,102	+5,03%	48,640	26,181
THE Y 2028	30,520	29,730	+2,66%	34,149	24,561
THE Y 2029	25,628	25,507	+0,47%	26,980	22,803
THE Win 2026	47,670	44,470	+7,20%	61,570	28,089
THE Sum 2027	37,571	36,085	+4,12%	45,052	25,098
THE Win 2027	37,144	35,800	+3,75%	43,419	26,678
THE Sum 2028	28,188	27,278	+3,34%	31,050	23,014
THE Q3 2026	47,722	44,640	+6,90%	62,208	26,863
THE Q4 2026	47,979	44,708	+7,32%	62,506	28,029
THE Q1 2027	47,354	44,226	+7,07%	60,612	28,150
THE Q2 2027	38,506	36,854	+4,48%	45,336	25,535
THE Juni 2026	47,316	44,210	+7,03%	62,447	26,570
THE Juli 2026	47,625	44,487	+7,05%	61,626	26,624
THE August 2026	47,758	44,651	+6,96%	62,113	26,720
THE Sept 2026	47,785	44,786	+6,70%	62,909	27,267

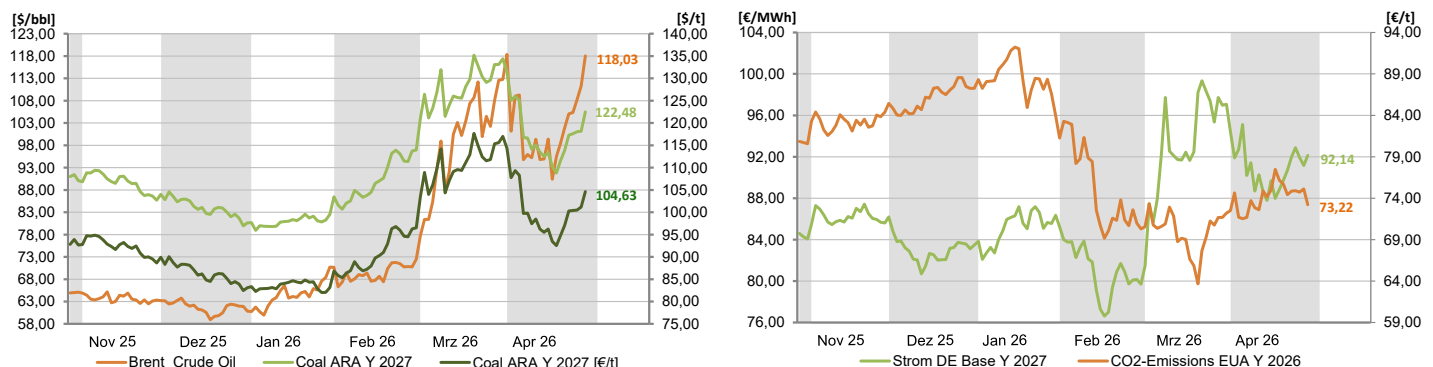
Gasspeicherbestände (Deutschland)



Kommentar

- Im letzten Berichtszeitraum sind die Gaspreise deutlich gestiegen. Die Gaspreise folgten letzte Woche weitgehend dem Ölpreis. Es besteht nach wie vor eine sehr hohe Korrelation zwischen Öl und Gas, was den gesamten Energiemarkt unter Druck setzt. Die Märkte reagieren weiterhin sensibel auf geopolitische Entwicklungen. Die Preise sind im Wochenverlauf wegen der Sorge über einen länger anhaltenden Krieg im Nahen Osten sowie der weiterhin bestehenden Sperrung der strategisch wichtigen Straße von Hormus gestiegen. Die wechselseitigen Angriffe Israels und der libanesischen Hisbollah-Miliz dauern an, und US-Präsident Donald Trump zeigte sich über die jüngsten Vorschläge aus dem Iran zur Beendigung des Krieges skeptisch. Anhaltende geopolitische Unsicherheit und schwache Konjunkturdaten belasten die Stimmung. Nichtsdestotrotz sind die Fundamentaldaten für Gas bearish, da warme Wetterprognosen die Heiznachfrage dämpfen. Europa steht vor der Herausforderung, seine leeren Gasspeicher vor dem kommenden Winter wieder aufzufüllen. Sollten die LNG-Exporte aus Katar noch einige Monate eingeschränkt bleiben, dürften die Speicher kaum mehr als halb voll werden. Der Winter dürfte zumindest schwierig werden, da im Sommer ein starker Wettbewerb um LNG zu erwarten ist, der die Preise für den Rest des Jahres stützen würde. Die Preise müssten Anreize für das Wiederauffüllen der Speicher setzen. Im Moment sieht man kein Contango zwischen Sommer- und Winterkontrakten, das stärkere Einspeisungen unterstützen würde. Die europäischen Gasspeicher waren am Mittwoch zu 32,23% gefüllt - der niedrigste Wert für diese Jahreszeit seit 2021, zeigte eine Schätzung von Gas Infrastructure Europe (GIE). In Deutschland, wo sich die größten Speicherkapazitäten Europas befinden, lagen die Speicherstände am Mittwoch bei 25,14%, dem niedrigsten Stand seit 2018. Die Abhängigkeit Europas von Gas und LNG bleibe angesichts geopolitischer Volatilität das wichtigste Sorgenfeld. LNG allein macht mittlerweile rund 40 % der Gasversorgung aus. Der Konflikt mit dem Iran hat bisher zu einem Verlust von rund 120 Milliarden Kubikmetern LNG-Lieferungen für den Zeitraum 2026–2030 geführt – das entspricht etwa 15 % der erwarteten globalen Versorgung –, teilte die Internationale Energieagentur (IEA) am Freitag mit. Am vergangenen Mittwoch verlängerten die USA die zweiwöchige Waffenruhe mit dem Iran auf unbestimmte Zeit, obwohl eine Lösung des Nahostkonflikts weiterhin nicht in Sicht ist. Mit jeder gescheiterten diplomatischen Chance wächst im Markt die Erkenntnis, dass die Straße von Hormus viel länger geschlossen bleiben wird, als es bisher eingepreist ist, was wieder höhere Preise zur Folge hätte. Deswegen dürften die deutschen Gaspreise in dieser Woche weiterhin volatil bleiben.
- Am Ölmarkt kam es zu einer Fortsetzung der Aufwärtsbewegung seit dem 20. April. Seit Dienstag wurde die psychologische 100-Dollarmarke überschritten. Am frühen Donnerstag erreichte die internationale Referenzsorte Brent Crude mit 126,41 US-Dollar pro Barrel den höchsten Stand seit März 2022, nachdem Washington signalisiert hatte, die Blockade iranischer Häfen aufrechtzuerhalten. Dies weckt Konjunktur- und Inflationssorgen. Der jüngste Lösungsansatz des Iran wird von den USA nicht akzeptiert, da das Thema Atomprogramm des Iran ausgeklammert bleibt. Laut einem Bericht von Goldman Sachs ist die Ölproduktion im Persischen Golf mittlerweile um 14,5 Mio. Barrel/Tag gegenüber Jahresbeginn gesunken. Ein Rückgang um 57%. Wegen der hohen Energiepreise bleibt die Sorge vor einer steigenden Inflation bestehen. Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) treten aus der OPEC nach fast 60 Jahren aus. Damit verliert die OPEC ihren hinter Saudi-Arabien und Irak drittgrößten Produzenten. Dies ist zweifellos eine positive Entwicklung für die Ölmärkte und Energieverbraucher langfristig. Mit der Produktionssteigerung der VAE schwindet der Einfluss des OPEC-Kartells, und ein größerer Teil des globalen Angebots konzentriert sich auf westlich orientierte Nationen. Wie sich die Preise in den nächsten Tagen entwickeln, dürfte weiterhin von der Situation im Nahen Osten abhängen.
- Volatil aufwärts ging es am Kohlemarkt. Die europäischen Kohlepreise dürften diese Woche aufgrund der schwachen Nachfrage und des ausreichenden Angebots weiterhin unter Druck stehen. Die steigende Nachfrage in Asien könnte jedoch in den kommenden Monaten für zusätzliche Unterstützung sorgen. Laut Schätzungen von Montel beliefen sich die Kohlevorräte an vier wichtigen Trockenmassengutterminals in Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen letzte Woche auf 2,65 Millionen Tonnen, ein Rückgang von fast 2 % gegenüber der Vorwoche.
- Am CO2-Markt ging es seitwärts/aufwärts seit dem letzten Bericht. Starke Solarerzeugung in Kombination mit saisonal schwächerer Energienachfrage hat den unmittelbaren Bedarf an CO2-intensiver Erzeugung reduziert. Der CO2-Markt zeigt sich wie zuletzt oft mit entgegengesetzten Impulsen zu Gas und Öl. Die allgemeine Stimmung am CO2-Markt wird laut den Analysten von Vertis nach wie vor weitgehend von den Energiemärkten bestimmt. Die Turbulenzen im Mittleren Osten führen zu höheren Kraftstoffkosten, treiben die Inflation in die Höhe und belasten gleichzeitig das Wachstum, was auf ein stagflationäres Umfeld in Europa hindeutet. Damit würde auch die Nachfrage nach CO2-Zertifikaten sinken. Die EUA-Preise würden vermutlich von dem Waffenstillstand profitieren, da ein Ende der Krise im Nahen Osten zu mehr wirtschaftlicher Aktivität und höheren Emissionen führen könnte. Die Netto-Longposition spekulativer Investoren sank am vergangenen Freitag auf 37,9 Mio. t, 3,5 Mio. t weniger als am vorherigen Freitag, so der jüngste Bericht der Börse zu den Händlerpositionen. Dies deutet auf eine Eintrübung der Stimmung am CO2-Markt hin.

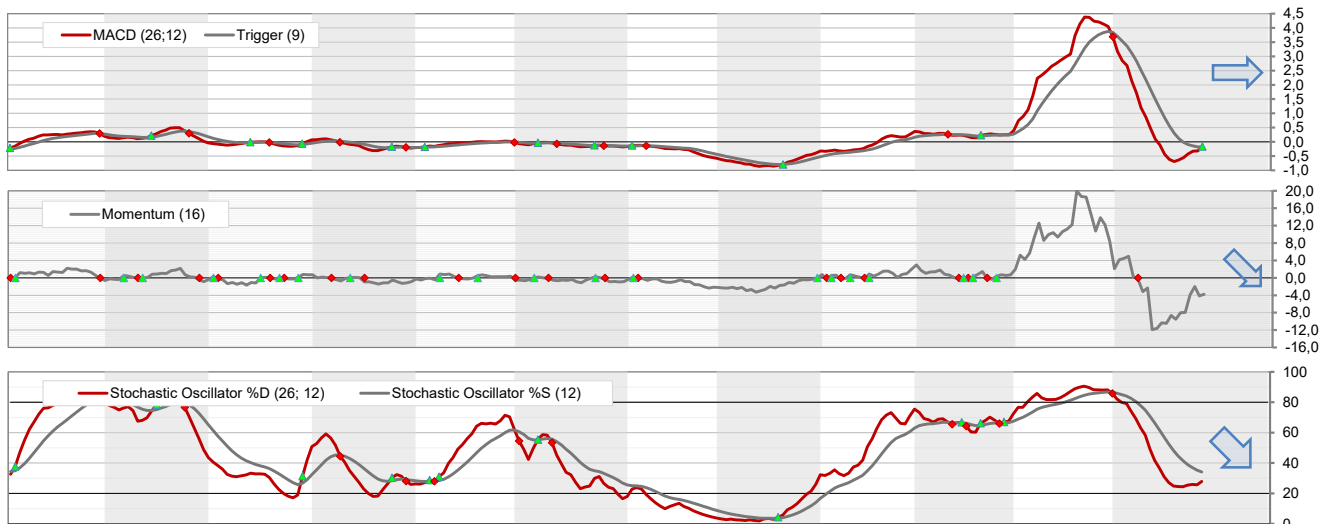
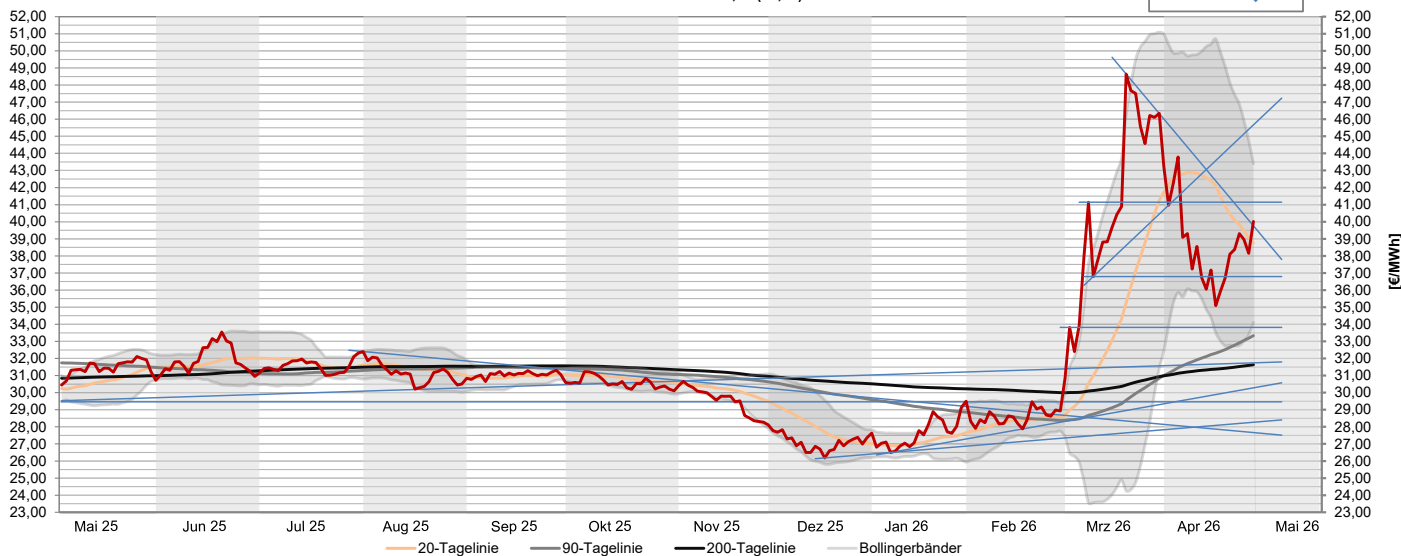
Commodities



Gas - Technische Analyse

THE Y 2027  
 Letzter Kurs: 40,02 (+1,87)

Ausblick: ↗



Kommentar - Technische Analyse THE Y 2027

- Seit dem letzten Bericht lag die Spanne an der EEX im THE-Jahresband 2027 auf Settlementbasis zwischen einem Tief am Dienstag bei € 38,148 und einem Hoch am Mittwoch bei € 40,025.
- Am Mittwoch wurde die 20-Tagelinie (€ 38,75) wieder zurückerobert. Steigen die Preise weiter, kommt der Widerstand am oberen Bollingerband (€ 43,40) und am Hoch vom 07. April (€ 43,825) zum Einsatz. Bei entsprechender Nachrichtenlage ist ein Vorstoß an das mehrjährige Hoch vom 19. März (€ 48,64) nicht gänzlich auszuschließen.
- Fallen die Preise, kommt an dem ehemaligen kurzfristigen Widerstand aus den bisherigen Jahreshochs (€ 39,44, bis zum nächsten Bericht auf € 38,12 fallend) eine Unterstützung ins Spiel. Danach kommt die 20-Tagelinie zum Einsatz. Geht es weiter abwärts, liegen an der kurzfristigen Unterstützung (€ 36,79), dem Hoch vom 3. März (€ 33,82), dem unteren Bollingerband (€ 34,11) und der 90-Tagelinie (€ 33,33) mögliche Unterstützungen. Die 200-Tagelinie (€ 31,64) kommt als nächste zum Einsatz.
- Aktuelle Notierung: € 39,63 - € 40,03 (12:14 Uhr)

**Gas - Abkürzungen und Glossar**

**Ihr Ansprechpartner:**

**René Viernekäs**  
**Marius Birkner**  
**Horst Ziegler**

**rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de**  
**marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de**  
**horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de**

**0951 / 77-2303**  
**0951 / 77-2302**  
**0951 / 77-2000**

**Glossar**

**Base** (Phelix Baseload Year Futures):  
 Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarkt preise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

**Peak** (Phelix Peakload Year Futures):  
 Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarkt preise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

**Coal ARA** (ARA Coal Year Futures):  
 Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

**Gas THE** (Trading Hub Europe):  
 Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das gesamtdeutsche Marktgebiet.

**CO2-Emissions** (European Carbon Futures):  
 Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO<sub>2</sub> oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

**20-Tagelinie:**  
 Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

**90-Tagelinie:**  
 Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

**200-Tagelinie:**  
 Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

**MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):**  
 Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

**Stochastic Oscillator:**  
 Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

**Momentum:**  
 Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

**Bollinger-Bänder**  
 Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert. Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.  
 Handelssignale:  
 Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.  
 Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.  
 Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

**Disclaimer**

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.